

Liebe Mitglieder des GAW Kurhessen-Waldeck, liebe Schwestern und Brüder!

Ernst und würdevoll stehen sie im Halbkreis um die Krippe: drei Könige mit Geschenken in den Händen, Maria und Josef und eine Hirtin mit einem Lamm auf den Armen. Maria betet. In den Gesichtern lese ich ehrfürchtiges Staunen über die Geburt. Sie schauen und versuchen zu begreifen, was hier geschehen ist. Und sind dabei noch ganz im Zauber des Momentes gefangen. Es ist ein stilles Bild. Einerseits wirkt es etwas statisch auf mich, andererseits aber auch irgendwie faszinierend durch die übergroßen Gesichter der archaisch gestalteten Figuren.

Die Evangelische Kirche am La Plata engagiert sich intensiv für und mit den indigenen Gemeinschaften der Mbya-Guaraní für deren Rechte, für Bildung und Ausbildung der Jugend, sowie für Gendergerechtigkeit und Inklusion. Sie haben dazu die Stiftung „Hora de Obrar“ („Zeit zum Handeln“) gegründet. Wichtige Projekte befassen sich mit dem Schutz des Regenwaldes, der auch in der Provinz Misiones von Abholzung bedroht ist. Glücklicherweise ist es in den vergangenen Jahren mit Hilfe von EU-Mitteln und kirchlichen Geldern gelungen, über 370.000 einheimische Bäume zur Aufforstung und Verbesserung der Resilienz des Waldes zu pflanzen. Die Stiftung „Hora de Obrar“ bündelt die diakonischen und ökologischen Projekte der Kirche. Soziale Hilfen und das Engagement für die Bewahrung der Schöpfung gehören für die evangelischen Christinnen und Christen am La Plata eng zusammen. Und für die Mitglieder der indigenen Gemeinschaften hängt ihre Existenz wesentlich vom Erhalt des Waldes ab.

Sicher ist es kein Zufall, dass der Kunsthandwerker Vicente Ramos uns seine Krippe nicht in einer Kirche präsentiert, sondern mitten im Grünen. So ergibt sich ein sprechender Bezug zur bedrängenden Realität globaler Ausbeutung von Natur und Mensch.

Auf diese Weise erzählt Vicentes Weihnachtskrippe vom Staunen über die Menschwerdung Gottes in einem Urwald irgendwo im Hinterland Argentiniens. Das betende Staunen der Menschen an der Krippe lädt zur stillen Anbetung ein: In der Stille von Weihnachten werden wir berührt vom Schicksal der Indigenen Gemeinschaften, deren Lebensgrundlagen und Rechte bedroht sind. Denn genau hier kommt der Befreier zur Welt; er wird geboren bei den Mbya-Guaraní, die für ihre Würde und den Schutz der Natur kämpfen.

Das Weihnachten von Vicente beginnt mit Stille und Staunen, Der nächste Schritt heißt freilich: Es ist „Zeit zu handeln“. Denn Gott ist nahe, Jesus ist an unserer Seite.

Danke für Ihre vielfältige Unterstützung im vergangenen Jahr! Durch Ihre Spende für das GAW erfahren Menschen wie Vicente unsere Solidarität. Sie erleben, dass sie mit uns verbunden sind - ein unschätzbare Zeichen der Ermutigung und der Hoffnung.

Ich freue mich, wenn Sie uns auch im kommenden Jahr weiter verbunden bleiben, sei es im Gebet oder durch Spenden oder Kollekten aus Ihren Gemeinden!

Herzliche Grüße im Namen des gesamten Vorstandes!